

den Leibriemen eng anziehen, wenn es nicht so lange dauert, daß die Kräfte schwinden.

10. Schließlich siegen doch der Eifer und die unverwüßliche gute Laune über alles Ungemach. Es ist der Vorzug des Soldaten, daß ihm die Lustigkeit nicht ausgeht. Sie äußert sich manchmal recht derb, aber sie ist unendlich viel wert, und die verständigen Vorgesetzten suchen sie zu erhalten. In jeder Kompagnie, in jeder Korporalschaft giebt es Spaßvögel, Clowns, die stets einen empfänglichen Boden bei den Kameraden finden. Wohl muß auch manchmal ein Ungezügelter oder Dummer als Zielscheibe herhalten, und er thut dann am besten, mitzulachen. Die Witze werden leicht ständig, und einmal aufgebrauchte Schlagwörter halten lange vor, aber zünden immer. Wenn die müden Beine kaum noch vorwärts können, der leere Magen knurrt und die Truppe mühselig und stumm daherschleicht, dann ertönt oft plötzlich ein lautes Scherzwort aus den Reihen und pflanzt sich fort; gleich geht es wieder frischer. Das Neue, was der Soldat zu sehen bekommt, regt auch an, und er überseht es sich leicht in seine Denkweise. Sehr liebt er seltsame Mummereien. Die Zipfelmützen der französischen Bauern machten im Nachtquartier viel Spaß, ebenso französische Uniformstücke. Nach den Schlachten trugen ganze Kompagnien weiße Baumwollenhandschuhe, die sie in den abgeworfenen Tornistern der Franzosen fanden.

11. Die Bevölkerung des durchzogenen Landes machte keinen guten Eindruck. Gerade im Elsaß und in den deutsch redenden Theilen Lothringens benahm sie sich mürrisch und ablehnend; denn der Zauber des napoleonischen Namens sah hier am tiefsten. Bei Weißenburg und noch mehr bei Wörth beschuldigte man Landleute, auf die deutschen Truppen geschossen zu haben. Doch gab es überall auch freundliche Menschen, und viele Bewohner machten sich schon darauf gefaßt, wieder deutsch zu werden.

Dort und nachher in der Umgegend von Metz waren viele Landleute flüchtig geworden, und die Dörfer standen fast leer. Allmählich wurde das anders, und großen Eindruck machte es, daß unsere Soldaten bar bezahlten. Die Franzosen überzeugten sich, daß die Deutschen keineswegs Barbaren waren. Fanatiker und Bösewichter trieben freilich noch oft verrückte Hinterlist und schädeten damit sich und ihrem Lande am meisten. Andere rächten die Demütigung ihres glorreichen Vaterlandes in für sie recht einträglicher Weise, indem sie für Kleinigkeiten enorme Preise forderten. Am leidenschaftlichsten tobten oft Frauen. Manche grimmige Xanthippe trat der unliebsamen Einquartierung in heller Wut mit dem Besen entgegen, bis sie ihr unfreiwilliger Lacherfolg zur berühmten Widerspenstigen machte. Doch meist